

## Architekten blicken mit Skepsis in das neue Jahr

München, 20. Dezember 2019 – Das ifo Geschäftsklima unter den befragten Architekten stellte sich im Durchschnitt des vierten Quartal 2019 positiver dar als im Vorquartal – allerdings gab der Indikator sowohl im November als auch im Dezember nach. Der Pessimismus bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten für die kommenden Monate nahm im Dezember wieder etwas zu. Gleichzeitig berichteten weniger Teilnehmer von einer guten aktuellen Geschäftssituation, diese beurteilten die Befragten aber weiterhin überwiegend günstig. Steigende Umsätze wurden im Dezember häufiger erwartet als zuletzt. Da der Auftragsbestand allerdings nun seltener als eher groß eingestuft wurde, sind für die kommenden Monate weniger häufig Personaleinstellungen vorgesehen als im September, die Pläne waren aber nach wie vor klar expansiv ausgerichtet.

Das **ifo Geschäftsklima** verbesserte sich im vierten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorquartal etwas und notierte im Dezember bei +28,4 Punkten. Im Laufe dieses Vierteljahres fiel die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** zunächst noch günstiger aus – der Lageindikator ging allerdings im Dezember wieder ein Stück zurück und verblieb mit +64,0 Saldenpunkten unter dem Septemberwert (+67,1). Dieser Saldenwert belegt eine überaus positive aktuelle Situation, der langfristige Mittelwert von +29,1 wurde um 34,9 Punkte übertroffen. Die **Geschäftsperspektiven** wurden von den Architekten im vierten Quartal erneut negativ eingestuft, wenn auch nicht so häufig wie zuletzt im September. Nachdem im Oktober und November die pessimistischen Antworten bei der Einschätzung der Geschäftsentwicklung per saldo nur knapp überwogen hatten, erhielten sie im Dezember insgesamt wieder etwas mehr Gewicht. Nach wie vor scheint die unsichere Situation bezüglich der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) Einfluss auf die Geschäftserwartungen zu haben. Der Saldenwert stieg von -0,5 im Oktober auf -0,3 im November. Allerdings nahm die Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Dezember wieder etwas zu, der Erwartungsindikator lag im Dezember mit einem Saldenwert von -2,4 jedoch noch über dem langfristigen Durchschnitt von -4,7 Punkten.

Mit der **Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate** gaben sich im Dezember per saldo weniger Befragungsteilnehmer zufrieden. Der Saldenwert war im Oktober noch auf +17,4 angestiegen, sank im November aber mit +11,1 Punkten wieder in etwa auf den Septemberstand. Im Dezember lag die Kenngröße mit +4,4 dann unterhalb der Vorquartalswerte und 0,3 Punkte unter dem langfristigen Durchschnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Angaben der Unternehmen zu ihrem **Umsatz im Vergleich zum Vorjahr**. Die Bewegungen erfolgten hier analog. So war der Saldo hier im Oktober zunächst auf +19,2 Punkte angestiegen (den zweithöchsten Wert im Kalenderjahr nach +20,2 im Januar), dann im November jedoch auf +14,9 gesunken. Im Dezember lag der Wert mit +12,7 Punkten noch darunter, der langfristige Mittelwert (+4,7) wurde damit jedoch nach wie vor deutlich übertroffen. Mit Blick auf die erwartete **Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2020** ließen die Teilnehmer hingegen etwas Optimismus erkennen. Der zugehörige Saldenwert hatte im September noch bei +4,4 gelegen, war aber im Oktober auf +6,5 gestiegen. Im November war die Kenngröße dann auf +5,0 gesunken, pendelte sich jedoch am aktuellen Rand im Dezember wieder bei +6,5 Punkten ein. Die im dritten Quartal vorherrschende Unsicherheit der Firmen im Zusammenhang mit der HOAI-Entscheidung des EuGH ist noch nicht gänzlich überwunden.

Auch bei der Beurteilung der **Auftragsbücher** war die Zufriedenheit etwas rückläufig. Im Oktober hatte der entsprechende Saldo bei +45,1 gelegen und somit noch über dem Wert vom September (+42,0). Im November war der Saldenwert mit +40,6 dann bereits niedriger ausgefallen und sank im Dezember weiter auf +37,8 Punkte. Die Auftragsbestände wurden aber immer noch von 45% der Teilnehmer als „verhältnismäßig groß“ bewertet, der entsprechende langfristige Mittelwert wurde um 36,9 Punkte übertroffen.

Nach der HOAI-Entscheidung des EuGH planen die Architekten auch für das erste Quartal 2020 seltener, ihre **Preise** anzuheben. Mit einem Wert von +6,4 wurde das langfristige Mittel dieses Saldos von +1,3 aber noch spürbar übertroffen.

Den Angaben der Befragten zufolge stiegen die **Beschäftigtenzahlen** zuletzt weiter an, wenn auch erneut seltener als im Vorquartal. Nachdem sowohl im Oktober (+9,5) als auch im November (+7,6) der historische Mittelwert (+3,8) noch klar übertroffen worden war, sank der Saldo im Dezember darunter, auf +3,3 Punkte. In ihren **Personalplanungen** zeigten sich die Architekten abermals vorsichtiger als im Vorquartal (+10,9). Im Dezember lag dieser Kennwert bei +9,3 Saldenpunkten.